

15. Sonntag im Jahreskreis

16.7.2023



Jes 55, 10–11

Wie der Regen die Erde zum Keimen und Sprossen bringt, so bewirkt mein Wort, was ich will

Röm 8, 18–23

Die Schöpfung wartet sehnsüchtig auf das Offenbarwerden der Söhne Gottes

Mt 13, 1–23

Wie ist der Boden, auf den das Wort Gottes als Same fällt?

Mt 13, 1–23

1 An jenem Tag verließ Jesus das Haus und setzte sich an das Ufer des Sees.

2 Da versammelte sich eine große Menschenmenge um ihn. Er stieg deshalb in ein Boot und setzte sich. Und alle Menschen standen am Ufer.

3 Und er sprach lange zu ihnen in Gleichnissen. Er sagte: Siehe, ein Sämann ging hinaus, um zu säen.

4 Als er säte, fiel ein Teil auf den Weg und die Vögel kamen und fraßen es.

5 Ein anderer Teil fiel auf felsigen Boden, wo es nur wenig Erde gab, und ging sofort auf, weil das Erdreich nicht tief war;

6 als aber die Sonne hochstieg, wurde die Saat versengt und verdorrte, weil sie keine Wurzeln hatte.

7 Wieder ein anderer Teil fiel in die Dornen und die Dornen wuchsen und erstickten die Saat.

8 Ein anderer Teil aber fiel auf guten Boden und brachte Frucht, teils hundertfach, teils sechzigfach, teils dreißigfach.

9 Wer Ohren hat, der höre!

10 Da traten die Jünger zu ihm und sagten: Warum redest du zu ihnen in Gleichnissen?

11 Er antwortete ihnen: Euch ist es gegeben, die Geheimnisse des Himmelreichs zu verstehen; ihnen aber ist es nicht gegeben.

12 Denn wer hat, dem wird gegeben und er wird im Überfluss haben; wer aber nicht hat, dem wird auch noch weggenommen, was er hat.

13 Deshalb rede ich zu ihnen in Gleichnissen, weil sie sehen und doch nicht sehen und hören und doch nicht hören und nicht verstehen.

14 An ihnen erfüllt sich das Prophetenwort Jesajas: Hören sollt ihr, hören und doch nicht verstehen; sehen sollt ihr, sehen und doch nicht einsehen.

15 Denn das Herz dieses Volkes ist hart geworden. Mit ihren Ohren hören sie schwer und ihre Augen verschließen sie, damit sie mit ihren Augen nicht sehen und mit ihren Ohren nicht hören und mit ihrem Herzen nicht zur Einsicht kommen und sich bekehren und ich sie heile.

16 Eure Augen aber sind selig, weil sie sehen, und eure Ohren, weil sie hören.

17 Denn, amen, ich sage euch: Viele Propheten und Gerechte haben sich danach gesehnt zu sehen, was ihr seht, und haben es nicht gesehen, und zu hören, was ihr hört, und haben es nicht gehört.

18 Ihr also, hört, was das Gleichnis vom Sämann bedeutet.

19 Zu jedem Menschen, der das Wort vom Reich hört und es nicht versteht, kommt der Böse und nimmt weg, was diesem Menschen ins Herz gesät wurde; bei diesem ist der Samen auf den Weg gefallen.

20 Auf felsigen Boden ist der Samen bei dem gefallen, der das Wort hört und sofort freudig aufnimmt;

21 er hat aber keine Wurzeln, sondern ist unbeständig; sobald er um des Wortes willen bedrängt oder verfolgt wird, kommt er sofort zu Fall.

22 In die Dornen ist der Samen bei dem gefallen, der das Wort hört, und die Sorgen dieser Welt und der trügerische Reichtum ersticken es und es bleibt ohne Frucht.

23 Auf guten Boden ist der Samen bei dem gesät, der das Wort hört und es auch versteht; er bringt Frucht – hundertfach oder sechzigfach oder dreißigfach.

- - - - -

Was und wie und bei wem wirkt das Wort Gottes?

Das Saatgut ist hochwertig, ob es aber einen guten Ertrag einbringt, hängt nun vom Boden ab, auf den es fällt. Die Zuhörer Jesu, sind der Boden, auf den die Saat seiner Predigt fallen:

- Wie sieht die Bodenbeschaffenheit meines Herzens aus?
- Was behindert meine Hörfähigkeit auf das Wort Gottes?
- Was sind die Disteln und Dornen, das Unkraut in mir?
- Was ist fest in mir, überwuchert von Dornen, übersät von Disteln, ein „Zuviel“ an Stimmen um mich rum,?
- Was unterstützt meine Hörfähigkeit auf das Wort Gottes? Wo findet mein Glaube Nahrung? Was unterstützt mein Wachstum auf Gott hin?

Der Sämann wirft großzügig, verschwenderisch das Saatgut

- Gottes Wort, die frohe Botschaft vom Himmelreich ist der gute Same. Was steckt alles in diesen Körnern: Gottes Herrlichkeit und Liebe und Zugewandtheit, Weisheit, Vergebung,
- Nehme ich es auf, bewege es im Herzen, damit es Frucht bringen kann?

„Hört dies Gleichnis“ - Empfange und pflege, was dir geschenkt ist

- Niemand kann sich selbst zum guten Land machen, doch kann jede und jeder das Wort Gottes hören und in seinem „Lebens-Kontext“ wachsen lassen.
- Ich nehme mir bewusst eine Zeit der Stille, um über die Worte Jesu nachzusinnen.